

Was bleibt

Vor ein paar Jahren war ich mit meiner Familie in Tarifa, dem südlichsten Zipfel Spaniens und Festlandeuropas.

Da wir im Herbst dort waren, gab es einige ältere Menschen, die dort noch die letzten Sonnenstrahlen vor dem Winter getankt haben. Unseren Nachbarn auf dem Camping Platz hatte das „Tarifa Fieber“ gepackt, wie er es selbst bezeichnete. Das „Tarifa Fieber“ ist keine wirkliche Krankheit, sondern eine Bezeichnung dafür, dass er sich in diesen Flecken Erde verliebt hat und jedes Jahr für ein paar Monate auf diesem Camping Platz wohnt. Bei einem Glas Wein erzählte er uns von seinen früheren Aufenthalten. Früher gab es einen hundert Meter breiten Strand, auf dem er und seine Kinder gespielt haben. Mittags sind sie dann ins „El Chozo“ gegangen. Das „El Chozo“ ist das Restaurant unten am Camping Platz. Das „El Chozo“ gibt es heute immer noch, den Strand nicht mehr. Durch den gestiegenen Meeresspiegel und die Strömung konnte man ihn nicht mehr erhalten.

Als wir im „El Chozo“ zum Essen waren, sprachen wir mit dem Wirt. Er ist traurig, dass es den Strand nicht mehr gibt. Die Geschichte des Strandes geht mit dem „El Chozo“ Hand in Hand. Als in den 60er Jahren immer mehr Touristen nach Andalusien gekommen sind, wurde eine einfache Strohütte – auf Spanisch chozo – an den Strand gebaut, wo Getränke und kleine Snacks an die Strandbesucher verkauft wurden. Die Hütte wurde ein Treffpunkt für alle. Nach und nach wurde die kleine Hütte zu einem richtigen Restaurant ausgebaut und mit dem Schwinden des Strandes blieb es ein Ort der Geselligkeit, an den die Leute immer noch gerne kommen. Der niedliche Name „EL Chozo“ blieb und so erinnert er an die Zeiten, an denen die Kinder am Strand spielen konnten.

Diese Gespräche sind mir bis heute im Kopf. Umso mehr durch die aktuellen Klimadiskussionen. Und ich frage mich, was kann ich tun, damit wir weiter auf dieser Erde gut leben können? Natürlich finde ich es z.B. wichtig Energie zu sparen, schauen, dass kein Müll ins Meer kommt und auf nachhaltige Ernährung zu achten. Aber durch die Geschichte mit dem „El Chozo“ werde ich immer wieder daran erinnert, wofür ich das ganze mache. Das „El Chozo“ ist, ohne es zu wollen, zu einem Mahnmal für den Klimawandel geworden. Auch wenn es irgendwann dem Meer weichen muss.

Was ist dein Mahnmal?



Peter Lendrates
Geistlicher Leiter der Kolpingjugend

Neue Handreichung für Gendergerechtigkeit und Vielfalt

Die jüngste Handreichung aus dem Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart ist eine Initiative der Kolpingjugend. Männlich, weiblich, divers ist in Stellenausschreibungen, auf Flugtickets und in anderen Zusammenhängen bereits selbstverständlich geworden. Katholisch geprägte Verbände wie das Kolpingwerk Deutschland haben klare Aussagen zur Gendervielfalt getroffen. Das Leitbild „Zusammen sind wir Kolping“ als auch Stellungnahmen der Kolpingjugend positionieren sich hier eindeutig.

Mit den Praxisbausteinen der Handreichung erhalten Kolpingsfamilien eine Schatzkiste von Anregungen, um über Genderthemen und Vielfalt in Austausch zu kommen: informationsorientierte Bausteine wie der Gender-Krabbelsack, kreative Elemente wie die Einladung, einmal selbst in andere Rollen als die vertrauten zu schlüpfen, biblische Zugänge wie die Frage, ob Eva eine Gleichstellungsbeauftragte brauchte, Gesprächsanregungen für Frauen- und Männergruppen sowie eine Linksammlung mit Grundlagentexten. **Claudia Hofrichter**

Die Handreichung kann auf kolping-dvrs.de heruntergeladen werden. **Mitgearbeitet haben Kolpinggeschwister aus der Kolpingjugend und aus dem Erwachsenenverband: Claudia Hofrichter, Clemens Dietz, Jennifer Kling, Ulrich Drexler, Robert Werner, Sophie Zender und Timo Werner.**



IMPRESSUM

Kolping regional erscheint viermal im Jahr als Beilage des Kolping Diözesanverbands Rottenburg-Stuttgart im Kolpingmagazin. Auflage: 9.500
Redaktion: Martina Lachenmaier (ml)
Heusteigstr. 66, 70180 Stuttgart, 0711/9602288
martina.lachenmaier@kolping-dvrs.de
Layout & Satz: SYN visual design, Freiburg
Druck: Chroma Druck, Ludwigshafen

TERMINE

DIÖZESANVERBAND

18. September 2023, 20 Uhr

Digitaler Stammtisch zum Kolpinggedenktag

online

29. September 2023, 18.30 Uhr

Die Nöte der Zeit – unser Auftrag Geistlich Leiten

Onlinetreffen für Geistlich Leitende

28. Oktober – 1. November 2023

Big City Beat

Budapest

10. – 12. November 2023

Besinnungswochenende für Frauen

Schönenberg in Ellwangen

20. November 2023, 18.30 Uhr

Digitaler Stammtisch zum Thema Kolpingsfamilien gründen und begleiten

online

24. – 26. November 2023

Familienwochenende

Rot an der Rot

KOLPINGJUGEND

8. Oktober 2023, 18 Uhr

Start Verbandsspiel 2023/24

online

3. – 5. November 2023

Gruppenleitungskurs – Modul I

Rot a. d. Rot

17. – 19. November 2023

Diözesankonferenz 2023

Michaelsberg (Cleeborn)

8. – 10. Dezember 2023

Spiri-Wochenende

Michaelsberg (Cleeborn)

Alle aktuellen Termine des Diözesanverbandes, der Kolpingsfamilien und der Kolpingjugend findet ihr auch hier: www.kolping-dvrs.de und <https://jugend.kolping-dvrs.de>



Viele Kolpinggeschwister freuten sich mit dem Stuttgarter Kolpinghäuser e.V. über die gelungene Sanierung.



Schön, sich wieder mal zu treffen: Eberhard Vogt, Josef P. Wagner und Eugen Abler



Der Stuttgarter Kolpingchor sorgte für gute Stimmung.

Das Kolpinghaus Bad Cannstatt strahlt in neuem Glanz

Die erfolgreiche energetische Kernsanierung wurde im Juni bei einem Tag der offenen Tür mit rund 150 Gästen gefeiert.

„Die Herausforderungen im Bauverlauf und die hohen Investitionskosten in Höhe von rund 21,9 Mio. Euro haben das Sanierungsprojekt zur Mammutaufgabe werden lassen“, so der Vorstand der Stuttgarter Kolpinghäuser, Robert Klima, der allen dankte, die zum Gelingen der Sanierung beigetragen haben.

Dank der großen Unterstützung vieler Spender*innen und vieler Projektbeteiligter, konnte das Bauvorhaben bewältigt werden. Nicht zuletzt auch dank der bauinvestiven Fördermittel der Agentur für Arbeit, die das Projekt mit rund 4,8 Mio. Euro bezuschusst hat.

Maria Kraft, die Vorsitzende des Verbandes der Kolpinghäuser, würdigte den erfolgreichen Projektabschluss und die wertvolle Arbeit der Stuttgarter Kolpinghäuser. „Es ist beeindruckend, was hier geschafft wurde“, sagte sie.

Eberhard Vogt, Vorsitzender im Kolpingwerk DV Rottenburg Stuttgart und Wolfgang Bandel, Vorsitzender im Kolpingwerk Landesverband Baden-Württemberg, betonten die Bedeutung des Jugendwohnens im Verband und ermutigten die Anwesenden zur Unterstützung der vielfältigen Arbeit im Kolpingwerk – weltweit.

Die Auszubildenden im Kolpinghaus Bad Cannstatt, das 190 Wohnheimplätze bietet, kommen aus ganz unterschiedlichen Berufsfeldern. Hierzu zählen zum Beispiel Gießer, Eisenbahner, Notarfachangestellte, Werkzeugprüfer oder Feuerwehrleute.

„Das sozialpädagogisch begleitete Jugend- und Azubiwohnen ist ein wesentlicher Faktor, dass Auszubildende erfolgreich gelingen“, betont Robert Klima. In Zeiten des Fach- und Arbeitskräftemangels sei dies mehr denn je von hohem gesellschaftlichem Interesse. „Wichtig ist für alle gemeinnützigen Träger des Jugend- und Azubiwohnens eine verlässliche Verstärkung von Fördermitteln, da Sanierungsprojekte in vergleichbarer Größenordnung - wie im Kolpinghaus Bad Cannstatt - kaum allein aus Eigenmitteln und ohne erforderliche langfristige Fördermittelperspektive realisiert werden können“, so der Vorstand der Stuttgarter Kolpinghäuser weiter.

Der Nachmittag bot den Gästen die Möglichkeit, an Hausführungen durch das frisch sanierte Haus teilzunehmen und sich an einem Informationsstand weitere Auskünfte über das Jugendwohnen zu beschaffen.

Bei gegrillten Speisen, Kaffee und Kuchen mit Musik, sowie tollen Angeboten wie einer Tombola und einer Fotobox, endete der Tag mit geselligem Beisammensein bei strahlendem Sonnenschein im Innenhof des Hauses.

Karibuni sana Kifungilo – Willkommen in Kifungilo

Seit über 30 Jahren unterstützt die Kolpingsfamilie Ertingen Missions- und Hilfsprojekte in Tansania mit Geldspenden und handwerklicher Unterstützung vor Ort. Ihr Motto ist es, „Mit Kolping durch Helfen die Welt zu verbinden“.



Wenn in Moshi, einer Stadt im Nordosten des Landes, Aidswaisen unterstützt werden, geht es der Kolpingsfamilie ganz besonders auch um Bildung. Bildung für Kinder in Schulen, oder Bildung in Form einer ermöglichten Schreiner Ausbildung, wie in der Missionsstation Kifungilo. Bildung in Tansania ist, wie in vielen afrikanischen Staaten, eine wichtige Voraussetzung, den Lebensunterhalt selbst zu bestreiten und ein Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben.

Voraussetzung für diese langjährige, verlässliche Projektarbeit sind Spenden. Dass Spenden so zuverlässig fließen, zeugt von einer guten Arbeit der Ertinger Kolpingsfamilie, die es versteht, mit vielen Aktionen immer wieder auf das Hilfsprojekt aufmerksam zu machen und darüber zu informieren.

Seit 1990 wurden in 16 Arbeitseinsätzen Schulgebäude saniert, Schulmöbel getischt und vieles mehr. Dieses ist

nur möglich, weil inzwischen über 50 verschiedene Teilnehmer ihren Urlaub opfern und die Flugkosten selbst übernehmen, um Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Die Sec. School Kifungilo in den Usambara Bergen ist ein Mädcheninternat mit 450 Schülerinnen. Es gibt auch eine Kolpingsfamilie mit über 40 Mitgliedern, bei der die Ertinger Paten sind. Schon drei Mal waren Gäste aus Kifungilo zu Besuch bei ihnen.

Aus dieser gemeinsamen Arbeit mit den Mitarbeitern vor Ort und der Schwesterngemeinschaft ist eine große Freundschaft mit der Kolpingsfamilie Ertingen entstanden.

Der Bau einer Schreinerwerkstatt, wo zurzeit 24 Jugendliche im Schweißer und Schreinerhandwerk ausgebildet werden, soll eine Zukunftsperspektive eröffnen. Und so war die Freude in Kifungilo groß, als die zehnköpfige Arbeitsgruppe unter der Leitung von Richard Neubrand zum Jahreswech-

sel dort eintraf. Dann hieß es wieder einmal: Karibuni sana Kifungilo – willkommen in Kifungilo.

So ging es dieses Mal um die Neueindeckung des Gästehauses der Missionsstation. „Ganz außergewöhnlich war, dass wir mit 15 Lehrlingen eine Woche lang zusammengearbeitet haben. Obwohl die Verständigung nicht einfach war, waren die wissbegierigen Jugendlichen eine große Unterstützung für uns und nur so konnten wir dieses Projekt fertigstellen. Die gemeinsame Arbeit und das Miteinander wird uns bestärken weiterzumachen“, erzählt Richard Neubrand. Es habe sich einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, junge Menschen an einen Beruf heranzuführen und ihnen eine Ausbildung zu ermöglichen.

Ganz unerwartet kam zu den geplanten Arbeiten noch eine neue hinzu. Denn bei einer sonntäglichen Wanderung in das Dorf Makanka, besuchten die Ertinger Kol-

pinggeschwister eine Schule mit 400 Kindern. Weil dort die Schulmöbel fehlen, saßen die Kinder zu fünft in einer Bank. Der Entschluss zu helfen, war schnell gefasst, berichtet Richard Neubrand. Die Schreiner-Lehrwerkstatt in Kifungilo wurde sofort mit der Produktion von Schulmöbeln beauftragt. Ein ortsansässiger Maler sorgte für einen neuen Anstrich der Schulräume. So konnte ganz spontan Abhilfe geschaffen werden. „Und nun“, so erzählt Richard Neubrand, „sitzen nur noch drei statt fünf Kinder in einer Bank“.

Nach zwei Wochen kehrte die Arbeitsgruppe aus Tansania zurück. Mit im Gepäck hatten sie viele beeindruckende Erlebnisse, die sie weiter anspornen werden, die Missions- und Afrikahilfe Ertingen weiter zu unterstützen und in Deutschland von ihrer erfolgreichen Arbeit zu erzählen.

Tutaonana – wir kommen wieder.

Mit allen Sinnen Gott erleben!



Ein Fest für die Sinne – der Geistliche Verbandstag machte sichtlich Spaß.

Beim diesjährigen Geistlichen Verbandstag in Gundelsheim wurden unsere Sinne geschärft. Sie sind uns von Gott geben, damit wir mit ihnen Gott in allen Dingen wahrnehmen können. Der geistliche Verbandstag diente zur Schärfung unserer Sinne. Bereits am Freitag Abend waren bei Wein und Schokolade mit Kolpingbruder Eber-

hard Schell der Geruchs- und Geschmacksinn und der Tastsinn gefragt.

Mit unserer Kolpingschwester Jutta Haaf unternahmen wir am Samstag eine Kräuterwanderung rund um Gundelsheim. Kräuter erkennen, um ihre Heilkräfte wissen und sie als Gewürzzutaten beim Kochen und Backen zu verwenden – dazu bekamen wir viele Tipps und beim Mittagstisch auch einiges zu Probieren. Ein Höhepunkt war es, ein Handpeeling und aus Johanniskraut eine Tinktur herzustellen.

Auf dem Michaelsberg, einem Kraftort, gab es zur Mittagszeit einen Impuls zum Thema „Oh Gebärerin – oh Gebärer! Vater Mutter des Kosmos, bei uns bekannt als Vater unser im Himmel“. Mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen im Kaffee Schell wurde der Tag beendet. Wie hat eine Teilnehmerin zu mir gesagt: „Walter, du musst was schreiben, damit die Kolpinggeschwister wissen, was sie verpasst haben.“ **Walter Humm**

■ **Übrigens: Dieses Programm eignet sich für jede Kolpinggruppe, die an einem Wochenende eine schöne Zeit erleben möchte. Kontaktdaten dazu gibt es bei Präses Walter Humm.**

Freie Stellen in der Geschäftsstelle

Leider macht sich der Fachkräftemangel inzwischen auch bei Kolping bemerkbar und es ist nicht immer leicht, offene Stellen schnell wieder zu besetzen. Derzeit suchen wir eine*n **Verbands- und Vorstandssekretär*in**. Diese Stelle ist zeitlich unbefristet. Außerdem würden wir uns über Unterstützung durch eine **studentische Hilfskraft** freuen.

Als Verbandsreferent*in gilt es, gemeinsam mit dem Diözesanvorstand und dem Kollegenteam im Verband neue Impulse zu setzen und den Verband weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch, das auf der Diözesanversammlung 2023 beschlossene Schwerpunktthema Klimaschutz gemeinsam mit dem FAK Eine Welt, dem Diözesanvorstand und den Kolpingsfamilien in der Verbandsarbeit zu verankern.

Ob erfahrene Kolleg*innen, Quereinsteiger*innen oder Berufsanfänger*innen, eine gründliche Einarbeitung ist uns wichtig. Und ein nettes Kolleg*innen-Team freut sich sehr auf Verstärkung.

Ihr, liebe Kolpinggeschwister, seid in euren Gemeinden bestens vernetzt. Gebt die Stellenausschreibungen daher gerne an Interessierte weiter. Die Stellenausschreibungen sind auch auf unserer Homepage abrufbar.

Herzlich begrüßen wir in der Geschäftsstelle **Anita Nagler**, die uns stundenweise in der Buchhaltung unterstützt, und **Elli Dymke**, unsere neue FSJ-lerin im Jugendreferat. Beide sind uns nach kurzer Zeit eine hilfreiche Stütze geworden.

■ **Da das Telefon der Geschäftsstelle nur unregelmäßig besetzt sein kann, hinterlasst uns eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter oder schickt eine E-Mail an: info@kolping-dvrs.de. Dann kümmern wir uns schnell um euer Anliegen. Vielen Dank für euer Verständnis! Das Team der Geschäftsstelle**